

VETART-Kunstforum

Verein für tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik

Am Freitag, dem 12. April 2013 wurde an der Vetmeduni Wien das „VETART-Kunstforum“ als Verein gegründet.

Die Proponenten Dr. Franz Krispel und Dr. Karl Bauer stellten die Entwicklung des neuen Kunstformats, ausgehend von der Gruppenausstellung in Spielfeld 2012, vor.

Die ausgearbeiteten Statuten wurden von den Anwesenden angenommen und in der Generalversammlung vom 22.6.2013 auf Schloß Spielfeld ein Vorstandsteam gewählt, das sich wie folgt zusammensetzt:

Dr. Karl Bauer, Dr. Beatrix Leitold, Dr. Elisabeth Wagner, Dr. Karl Traintinger, Dr. Günther Haider, Dr. Franz Krispel.

Weiters wurde Frau em. Univ.-Prof. Dr. Keck als Beirat zum Österr. Ärztekunst-verein und Mag. Roland Schlegl als Beirat zu Firmen und Sponsoren bestellt.

Ein Kuratorium zur künstlerischen Qualitätssicherung und ein Organisationsteam wurden eingesetzt.

Zusätzlich sind die Vetmeduni Wien, die ÖH und die Österreichische Tierärztekammer ständig im Vorstand vertreten.

Der Verein, dessen Tätigkeit gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Bildung einer Gemeinschaft zur Förderung des künstlerischen Interesses und der künstlerischen Aktivitäten in der österreichischen Tierärzte- und deren Studentenschaft.

Vertreten werden alle Genres, wie zB. Literatur, Musik, Fotografie und bildende Kunst in den verschiedenen Ausdrucksformen.

Besondere Anliegen sind der Kontakt zur Universität und positive Beiträge zum allgemeinen Erscheinungsbild des tierärztlichen Berufes, wie zB. die Einbindung von tierärztlichen Praxen in das Ausstellungswesen.

Auch die Vernetzung der Tierärzte im europäischen Raum durch Kontakte zur europäischen Tierärztevereinigung FVE ist geplant.

Derzeit gibt es schon über 60 Proponenten, ds. 2% der österreichischen Tierärzteschaft, die als zukünftige Mitglieder aktiv werden können!

Beweggründe für künstlerisches Gestalten der TierärzteInnen

Unsere Gesellschaft baut auf Kultur als wesentlichem Faktor auf, Österreich ist eine Kultur-Großmacht mit historischen Traditionen.

Kunst ist Inspiration, Innovation und Gewinn durch eigene Schöpfungen, sie ist nicht nur entspannend, sondern spannend wie der Beruf selbst und bringt eine Umwegrentabilität in Form einer Aufwertung des Berufsbildes und der damit verbundenen Werte mit sich.

Das Spannungsfeld entsteht zwischen dem stark regelmentierten tierärztlichen Beruf und der kreativen freien Kunst.

Freiraum und Zeit sind in beiden Fällen ein hohes Gut, das künstlerische Arbeiten bildet hier eine Metaebene und einen guten Ausgleich bzw. Ergänzung zum beruflichen Alltag.

Der persönliche Horizont wird erweitert, Vorurteile und Stress werden abgebaut, Brücken gebaut, neue Beziehungen geknüpft.

ALLERLEI

Der direkte Bezug zum Leben (Heilkunst), zu den Tieren (Anwalt der Tiere) und zur Lebensmittelsicherheit zeichnet den Tierarzt sowohl im Beruf als auch in der Kunst aus; damit entstehen eine reale Exklusivität, starke Motive und ein neues Format.

Über die Stilmittel der Kunst gelingt es, zu emotionalen Sachverhalten Brücken zu bauen und durch neue Zugänge und Sichtweisen das Verständnis zu fördern. Das Berufsbild wird durch die Kunst positiv aufgeladen, es kommt zu einer neuer Identifikation nach innen und außen.

Die Werke schaffen neue Realitäten, Geschichten und ein starkes Identitätsbewußtsein

Zukünftige Kunstpräsentationen können auch Teil einer Praxismarketing-Strategie sein, Motive und Techniken können mit dem Beruf harmonieren.

Die Verknüpfung von Praxis, Wissenschaft und Kunst ist ein großes Anliegen der im VETART-Kunstforum engagierten KünstlerInnen.



Die Entstehung des Gemeinschaftswerkes am Ball der Vetmed Uni Vienna 2013

Wichtig ist uns auch die Kunstvermittlung, das heißt das Verständnis für Kunst beim Betrachter durch Vergleichsmöglichkeiten, Bezug und Dialog zu wecken, es ist mit dem Erlernen einer Sprache vergleichbar.

Die Kunst ist kein Orchideenthema, sondern reale Auseinandersetzung mit Inhalten und hat ein breites Publikum.

Neben der Vielzahl von Kunstschaffenden verschiedener Genres gibt es auch vielfältige Förderer und Sponsoren.

Die Marke „VETART-Kunstforum“ bündelt nun diese Interessen, ist neuer Anbieter und tritt nach außen einheitlich auf.

Die bisherigen Aktivitäten stellen die hier vertretenen Anliegen schon deutlich unter Beweis.

Es wäre jedenfalls ein Kunstfehler sich nicht mit Kunst zu beschäftigen, denn „sie wäscht den Staub des Alltags aus der Seele“ (Pablo Picasso)!

Karl Bauer,

Vorstand VETART

www.vetart-kunstforum.at

vetart@vetmeduni.ac.at

HVU MAGAZIN NR. 3

RECTUM

März
2014